

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 47: **Stau**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freiwillige Mitarbeit im SIA bedeutet einen Gewinn

Für die Erarbeitung und die Pflege des technischen Normenwerkes sowie der organisatorischen und vertraglichen Grundlagen im Bereich des Bauens in der Schweiz wird in grossem Umfang Arbeit für die Allgemeinheit geleistet. Das Normenschaffen trägt wesentlich zum Image und zum Bekanntheitsgrad des SIA bei. Jenen, die in den Gruppen mitarbeiten, bringt es vielfältigen Nutzen.

Den guten Ruf für Qualität und Effizienz im Bauen hat der SIA der intensiven, kompetenten und interdisziplinären Arbeit seiner Kommissionen zu verdanken. Deren Mitglieder arbeiten alle als Volontäre. Die Verbände leben von der Volontariatsarbeit aus ihren Mitgliederkreisen – das ist in ausgeprägter Masse auch im Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein SIA der Fall. So arbeiten die Delegierten der Sektionen und Berufsgruppen, die in der Präsidentenkonferenz vereinigten Präsidenten der Sektionen, Fachvereine und Berufsgruppen, die Direktion als oberstes Exekutivorgan, die Berufsgruppenräte und deren Vorstände, die Standeskommissionen und die Rechnungsprüfungskommission sowie die Vorstände der in rechtlich unabhängigen Vereinen organisierten Sektionen und SIA-Fachvereinen – insgesamt gut 600 Mitglieder – alle im Volontariat.

Sie prägen den Verein, sind für dessen Funktionieren unentbehrlich und bilden die Basis und häufig auch die Träger für die vielfältigen Aktivitäten zugunsten der Mitglieder und der Öffentlichkeit. Die Volontäre bringen den Praxisbezug ein. Sie vertreten das Fachwissen in der Institution.

Selbst gestellte Aufgabe

Gemäss dem Bundesgesetz über technische Handelshemmnisse sind SIA-Normen nicht rechtsverbindliche, durch eine private normenschaffende Organisation aufgestellte Regeln. Sie geben den Stand der Technik bzw. der Baukunde wieder und gelten als anerkannte Regeln der Technik bzw. der Baukunde. Der Erlass von Vorschriften bezüglich Bauwerken ist eine klassische Domäne der Kantone. SIA-Normen vermögen einen Beitrag zur interkantonalen Harmonisierung der technischen Vorschriften zu leisten, sofern sie in die kantonalen Gesetzgebungen aufgenommen werden – in expliziter Form oder auch in der Form eines Verweises auf die anerkannten Regeln der Baukunde. Der SIA hat den Auftrag, Baunormen zu erarbeiten (von Einzelfäl-



Kommissionen und Projektgruppen leisten mit ihrer Milizarbeit einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg des SIA (Bild: SIA)

len abgesehen), nicht von einer staatlichen Organisation erhalten; er hat sich diesen Auftrag selbst gegeben, und der Staat hat sich darauf verlassen.

Arbeitsinstrumente mitgestalten

Die Normen dienen dem Planer vielfach als eigentliches Arbeitsmittel; demzufolge besteht alles Interesse an der Mitgestaltung. Der Planer ist vielfach Bindeglied zwischen Bauherr und Ausführenden. Diese neutrale Position erlaubt es dem SIA, in den aus verschiedensten Kreisen zusammengesetzten Normenkommissionen eine Mittlerrolle einzunehmen. Die Ausgewogenheit und Praxisnähe der SIA-Normen führt zu deren breiten Akzeptanz.

Der SIA pflegt die Normierungsarbeit im Baubereich in der ganzen Breite. Er beschränkt sich nicht nur auf jene Normen, die den Anwendern oder den Bauherren einen direkten Nutzen durch verbesserte Qualität oder geringere Kosten bringen. Für diese auch kommerziell meist attraktiven Normen würden sich, sofern der SIA zukünftig auf deren Bearbeitung verzichten würde, sofort neue Gruppen bilden, um Verfahren, Standards und Abläufe zu koordinieren und festzuschreiben – also Normen zu erlassen. Daneben ist aber eine grosse Zahl notwendiger, finanziell weniger lukrativer Normen, die weder dem Anwender noch dem Bauherrn einen direkten Nutzen bringen, zu erarbeiten. Hier wären alternativ zum SIA praktisch nur staatliche oder parastaatliche Lösungen, wie sie im Ausland üblich sind, möglich.

Hoch stehende, interdisziplinäre Arbeit

Beim Normenschaffen handelt es sich um eine hoch stehende, interdisziplinäre Arbeit, die das Mitwirken ausgewiesener, erfahrener Experten erfordert. Etwa 1200 Fachleute, zum allergrössten Teil SIA-Mitglieder, engagieren sich im Normenschaffen. Die Kommissionen setzen sich mehrheitlich aus Vertretern von Firmen (65%), Hochschulen, inkl. Eidg. Materialprüfungs-

anstalt (22%), Ämtern, Verbänden und Einzelpersonen (je 3–5%) zusammen.

Damit übernehmen private Firmen – Architektur- und Ingenieurbüros, Bauunternehmer, Firmen aus dem Ausbaugewerbe und Zulieferanten – zwei Drittel, die öffentliche Hand etwa ein Viertel der Kosten. Diese beliefen sich 1999 auf rund 4 Millionen Franken. Der Volontariatsarbeit stehen etwa gleich hohe über den Vertrieb zu deckende effektive Kosten gegenüber.

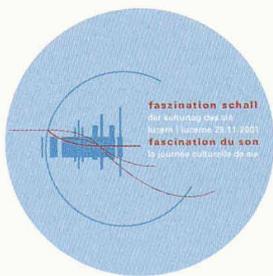
Volontariat hat eine Zukunft

Erfreulich viele, vor allem junge Mitglieder erklären sich aufgrund wiederholter Aufrufe zu einer Mitarbeit bereit. Sie haben erkannt, dass die Mitarbeit in SIA-Gremien die beste und effizienteste Weiterbildung ist. Mitarbeit in Volontariatsgremien ist ein Geben und Nehmen, fachlich und zwischenmenschlich. Sie sichert einen Wissensvorsprung. Das gemeinsame Angehen und Lösen von Problemen ist aber auch menschlich bereichernd. Mitglieder, die im Volontariat aktiv sind in der Förderung ihres Berufsstandes und sich damit für ihre Berufskollegen und im Falle der Baunormen auch für die Allgemeinheit einsetzen, weisen einen Wissensvorsprung auf und haben erfahrungsgemäss, auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten, beruflich die besseren Karten. Sie sind Teil der Aktivbürgerschaft, ohne die unser Gemeinwesen nicht funktionsfähig wäre.

Eric Mosimann, Generalsekretär SIA

Kulturtag SIA: Schlusskonzert

Der Kulturtag des SIA, «Faszination Schall», vom 29. November 2001 im Kultur- und Kongresszentrum Luzern erweist sich als grosser Renner. Rund 1500 Personen sind angemeldet. Einzig für das Schlusskonzert, «Musikalische Improvisationen auf Tasteninstrumenten» von Caspar Guyer, sind im grossen Konzertsaal noch Plätze verfügbar. Sämtliche anderen Veranstaltungen sind ausgebucht.



Schlusskonzert

im grossen Saal von 17.30–19.00 h, Aperitif ab 16.45 h

Preis inkl. Aperitif: Fr. 30.– SIA-Mitglieder
Fr. 40.– Nicht-Mitglieder
Fr. 20.– Studierende

Billetverkauf ab 16.30 h nur an der Abendkasse. SIA-Mitglieder ausweis nicht vergessen!

System Wassersteckdose

Die Wassersteckdose ist ein integrales System zur Vereinfachung der Installation und der Armatur. Sie ist selbst zu modernen Unterputz-Systemen fortschrittlich. Einpunktarmaturen sind einfacher und reinigungsfreundlicher.

Fragen Sie Ihren Fachhändler!



Armaturenfabrik Wallisellen AG
Richtstrasse 2, CH-8304 Wallisellen
Telefon +41 1 878 12 12
Telefax +41 1 878 12 13
E-Mail info@arwa.ch
www.arwa.ch